

Rund-E-Mail vom 28.09.21014 von Bruder Eli Díez an Geschwister, die sich beim Adventverlage wegen der Übersetzungsfehler gemeldet haben:

An alle, die mich wegen der Fehler im Studienheft angeschrieben haben

Liebe E-Mail-Schreiber,

zuerst ein herzliches Dankeschön dafür, dass Ihr mich/uns persönlich angeschrieben habt, und dies auch überwiegend in einem sachlichen, brüderlichen – wenn auch verständlicherweise sehr besorgten – Ton!

Bevor ich näher auf Eure Fragen und Sorgen eingehe:

A. Drei Bemerkungen vorweg

1. Ich bitte um Verständnis dafür, dass ich per Rundmail antworte. Weil die Anliegen aller Schreiber gleich sind (die meisten beziehen sich auf die Rundmail von M. Rosner bzw. zitieren daraus), wähle ich diesen Weg. Auf zusätzliche Fragen gehe ich ggf. zusätzlich gesondert ein.
2. Ich danke jedem, der dafür Verständnis aufbringt, dass ich mir einen persönlichen Mailwechsel über diese Rundmail hinaus aus Zeitgründen nicht leisten kann, sonst käme meine Arbeit (u. a. die Schlussarbeiten am neuen Liederbuch) zum Erliegen: Wir sind ja eine drei Personen-Redaktion!
3. Ich bedauere sehr, dass durch die Fehler, die wir (wiederholt) verursacht haben, so viel Kraft und Zeit bei Euch und bei anderen gebunden wird, die der eigentlichen Beschäftigung mit der Bibel selbst und der Weitergabe des Evangeliums und der Adventbotschaft an unsere Mitmenschen gewidmet sein sollte. Und es tut mir sehr leid, dass durch diese Vorkommnisse so viel Vertrauen in unsere Arbeit als Verlag und in unsere Publikationen zerstört worden ist. Nur radikale Maßnahmen und Gottes gnädiges Handeln werden uns aus dieser Situation heraushelfen können.

B. Die Fakten und die Interpretation der Fakten

1. An den Fakten, so wie sie in Bezug auf das Heft im 3. (nicht 4.!) Quartal in der Rundmail von M. Rosner genannt werden, ist nicht zu rütteln: In der 8. Lektion wurde eine Frage weggelassen, die sich auf die ökumenische Bewegung bezog, in der 9. Lektion wurde die zu lesende Bibelstelle von Offb 14,6-12 auf Offb 14,6 reduziert, und in der selben Lektion wurde bei den Gesprächsfragen der Passus „im Kontext der dreifachen Engelsbotschaft“ weggelassen.
2. Diese Eingriffe sind nicht statthaft. Das Streichen dieser Sätze, Satzteile, Versangaben verstößt gegen den Auftrag des Herausgebers (die Intereuropäischen Division, EUD) und entspricht auch nicht der Erklärung im Impressum: „Diese Studienanleitung ist die ungekürzte, inhaltliche unveränderte Wiedergabe ...“ (Unterstreichungen von mir).
3. Es handelt sich hierbei nicht um Übersetzungsfehler, denn in der uns von der Übersetzerin gelieferten Vorlage war alles korrekt enthalten. Vielmehr liegt hier eine Schwachstelle bei der redaktionellen Bearbeitung vor. Eine sprachliche Überprüfung von Rechtschreibung, Grammatik und Stil muss immer sein, aber inhaltliche Eingriffe, Hinzufügungen oder Streichungen sollten tabu bleiben – sonst entsprechen wir nicht dem Auftrag des

Herausgebers und täuschen die Leser mit dem o. g. Satz im Impressum etwas vor, das wir nicht einhalten.

4. Welche Erklärung es für diese schwerwiegende Eingriffe gibt, werde ich erst im Laufe dieser Woche erfahren können. Aber wie diese auch aussehen mag: Es gibt dafür weder eine Rechtfertigung noch eine Entschuldigung. Das einzige, was ich heute sagen kann, ist: Ich bin überzeugt, dass die Interpretation in der kursierenden Rundmail nicht zutrifft, sondern reine Spekulation ist – auch wenn die gesammelten Puzzleteile (leider!) solch ein Bild entstehen lassen. Die Interpretation der Fakten trifft weder auf eine Person in unserem Team noch auf das gesamte Verlagsteam zu.

C. Maßnahmen

1. Bereits im Juli dieses Jahres haben wir eine Maßnahme bezüglich der „redaktionellen Bearbeitung“ getroffen, als (genauso unerlaubterweise) im Wortlaut des Studienheftes 2/2014 Worte eingefügt wurden, die im Original nicht enthalten waren. Hierfür habe ich in „Adventisten heute“ 8/2014 (S. 16) um Entschuldigung gebeten. Leider war zu diesem Zeitpunkt, als wir die erste Maßnahme trafen, das Studienheft 3/2014 schon gedruckt.
2. Von der Weglassung in der 8. Lektion habe ich erst am Dienstag vergangener Woche über die EUD erfahren. Bereits am Mittwoch und in den Tagen danach haben wir weitergehende Maßnahmen im Hause beschlossen und diese auch der EUD mitgeteilt:
 - a. Ab sofort (seit Mittwoch) wird die Standardausgabe des Studienheftes „Chefsache“, d. h. sie läuft nur über mich. Ich habe mich verpflichtet, alles zu tun, um sicherzustellen, dass solche Fehler nicht mehr vorkommen. Dazu gehören zwei wichtige Änderungen:
 - b. Ich werde dafür sorgen, dass der Text nur auf Rechtschreibung, Grammatik und Stil geprüft wird, aber es wird ab dem Heft 1/2015 keine redaktionelle Bearbeitung mehr geben, d. h. keine inhaltlichen Eingriffe, Hinzufügungen, Streichungen etc. Das bedeutet: Ab dem Heft 1/2015 wird das deutschsprachige Heft 1:1 der amerikanischen Standardausgabe entsprechen.
 - c. Ab Heft 1/2015 findet ein Wort-für-Wort-Vergleich der deutschsprachigen Ausgabe mit dem Original durch einen Englisch-Muttersprachler statt. Diese läuft seit Mittwoch auf Hochtouren, da das Heft 1/2015 am 6.10. zum Druck muss.

ACHTUNG: Bei diesem Wort-für-Wort-Vergleich ist zu berücksichtigen, dass wir nicht – wie Ihr als Leser – das gedruckte englischsprachige Heft mit dem gedruckten deutschsprachigen vergleichen können, denn aufgrund der Vorlaufzeiten müssen wir mit den Manuskripten arbeiten, die wir von der Generalkonferenz Jahre und Monate vor Erscheinen des englischsprachigen Heftes bekommen. (Das Manuskript für Heft 3/2014 haben wir beispielsweise in der zweiten Hälfte 2012 erhalten.) D. h., es können im amerikanischen Heft Änderungen/Korrekturen kurz vor dem Druck vorgenommen worden sein, die uns nicht oder zu spät erreicht haben.)

D. Transparenz

1. So bitter es ist: Ich stehe (erneut) zu unserem Fehler. Aus diesem Grunde ist seit Freitagabend eine entsprechende Meldung online, und zwar

- a. beim entsprechenden Heft (3/2014), das wegen des Quartalwechsels nun im Archiv ist:
http://www.advent-verlag.de/cms/cms/front_content.php?idart=4205
 - b. und auch (in Link-Form) beim neuen Heft 4/2014:
http://www.advent-verlag.de/cms/cms/front_content.php?idcat=215
2. Dieser Text wird auch in der November-Ausgabe von „Adventisten heute“ im vollen Wortlaut erscheinen.
 3. Die oben genannte Wort-für-Wort-Prüfung werden wir auch für die Ausgaben 3/2014 und 4/2014 durchführen lassen. Die Ergebnisse werden wir ebenfalls online stellen, und zwar beim jeweiligen Heft. (Es gibt Gemeindeglieder, die ihre Hefte aufbewahren. Dann können sie sich das PDF ausdrucken und zum Heft legen.)
 4. Ab der Ausgabe 1/2015 wird ein neues, ausführliches Impressum unsere Arbeit genau dokumentieren.

Den Schluss meiner Online-Entschuldigung möchte ich hier noch einmal zitieren: „Ich bin mir dessen bewusst, dass es nun noch schwerer sein wird, das verlorene bzw. verspielte Vertrauen zurückzugewinnen. Mit Gottes Hilfe wollen wir es dennoch versuchen und danken allen, die bereit sind, uns dabei zu unterstützen.“

Ich hoffe sehr, dass jeder Empfänger dieser E-Mail zu den Unterstützern eines neuen Anfangs gehört!

Euer Glaubensbruder
Elí Díez-Prida

PS: Ich finde es viel besser, dass man sich – wenn Fehler gemacht werden – nicht hinter Gremien „versteckt“. Aus diesem Grund habe ich mich nicht nur entschieden, die o. g. Entschuldigung (zum zweiten Mal) persönlich zu formulieren, sondern auch als Leiter des Advent-Verlags die Verantwortung dafür zu übernehmen. Daher habe ich am Freitag dem Verlagsboard (Aufsichtsrat) meinen Rücktritt als Verlagsleiter angeboten. Ich vertraue voll und ganz darauf, dass Gott die Beratung diesbezüglich leiten wird, wenn geprüft wird, ob dieser Rücktritt dazu beitragen kann, den Schaden zu mindern und/oder das verlorene Vertrauen wieder aufzubauen.